



BISTUM AUGSBURG

glauben leben in der familie
einen besonderen tag gestalten




Aller- heiligen und Allerseelen

Foto: Pixabay

Die Materialien wurden ausgearbeitet und zusammengestellt von der Ehe- und Familienseelsorge der Diözese Augsburg. Weitere Informationen und Anregungen zum Glauben leben in der Familie finden Sie unter: www.beziehung-leben.de/familie

Redaktion: Dr. Konrad H. Blüml, Stefanie Kasche, Prisca Leeb, Kerstin Steffe



Aller-
heiligen
und Aller-
seelen

Allerheiligen und Allerseelen

Die ersten beiden Tage im November sind zwei besondere Tage. Sie heißen Allerheiligen (1.11.) und Allerseelen (2.11.). Dass diese beiden Tage direkt aufeinanderfolgen, hat eine Bedeutung.

Wir Christen feiern an Allerheiligen alle Menschen, die heilig sind. Das bedeutet, alle, die in der jeweiligen Zeit, in der sie gelebt haben, in eindrücklicher Weise ihren Glauben an Jesus Christus zum Ausdruck gebracht haben, vor allem aber zum Heil ihrer Mitmenschen gelebt und gehandelt haben. Denkt z.B. an die "berühmten" Heiligen, wie Martin, Elisabeth oder Nikolaus. In ihren Lebensgeschichten wird deutlich, was heilig bedeutet.

Am Allerseelentag denken wir an unsere Verstorbenen, an die Menschen, die zu unserer Familie gehören. Wir beten für sie und denken an sie, so dass sie auch über den Tod hinaus in unserem Erinnern lebendig sind.

Diese beiden Tage feiern also die Gemeinschaft, das Zusammengehören aller Christen. Wir sind miteinander verbunden, sogar über die Zeit hinweg.

Am Abend vor Allerheiligen ist der sogenannte "All hallows eve", heute als Halloween bekannt. Die Halloweenbräuche, die wir heute kennen (Verkleidung und Süßigkeiten sammeln) kamen wahrscheinlich ursprünglich durch irische Einwanderer in die USA. Mit den gruseligen Masken sollten Geister abgeschreckt werden und das Sammeln der Süßigkeiten gibt es zu dieser Jahreszeit in vielen Regionen, auch in Deutschland (z. B. an St. Martin, oder auch die Sternsinger an Hl. Drei König).

Wenn ihr Halloween dieses Jahr als Holyween gestalten wollt, findet ihr hier Anregungen: <https://bja-augsburg.de/Dioezesanstelle/Aktuelles/Holyween>.

IDEEN FÜR DEN TAG

Wir haben einige Ideen gesammelt, was ihr an diesem Tag machen könnt.

Lieder

- Keinen Tag soll es geben - Uwe Seidel / Thomas Quast
- Sei behütet - Clemens Bittlinger
- Von guten Mächten wunderbar geborgen - Dietrich Bonhoeffer
- Drüben- Rolf Zuckowski
- Einmal seh mer uns wieder - Andreas Gabalier

Was ist ein Heiliger? - eine Geschichte

Günter ging mit seiner Mutter durch die Stadt. Sie kamen an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter bei der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben.

Da staunte Günter, und er schaute sich die Fenster genau an.

Vorne über dem Altar war ein besonders schönes Fenster. Viele Menschen in bunten Kleidern waren da zu sehen. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien.

Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ - „Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Es ist der heilige Martin.“ Das hatte sich Günter gut gemerkt.

Ein paar Tage später fragte die Lehrerin, Frau Müller, die Kinder im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“

Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“

Heinrich Engel aus: Rolf Krenzer, Robert Haas, Matthias Micheel: Himmelswege. Geschichten und Lieder von Heiligen und Helden. Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Diaspora-Kinderhilfe, www.bonifatiuswerk.de

Aller-Heiligen: Heilig - was bedeutet das?

Was war der/dem Verstorbenen „heilig“? Was ist uns als Familie kostbar und heilig?

- Zeigt euch „heilige“ Gegenstände. Erzählt, warum diese Gegenstände für die/den Verstorbene/n unbezahlbar waren bzw. für dich oder euch als Familie sind:
Ein schöner Ring, ein bestimmtes Schmuckstück, eine „abgeliebte“ Puppe, ein Teddybär aus der Kindheit, ausgetretene Schuhe, eine Lieblingstasse, ein Mitbringsel aus einem Urlaub, ein Lieblingskleidungsstück, ein Instrument, ein alter Arbeitstisch, ein Zimmer oder Haus, ein oft gegangener Weg, der Lieblingsplatz in der Kirche, ein ...
- All diese Dinge sprechen zu uns. Du bist in der Lage, ihre Stimme zu hören. Welche Geschichte schreibt bzw. Botschaft richtet dieses „Heiligtum“ an dich und euch? Hinterleg ein paar Zeilen am Grab und noch besser: Lebe danach, gib sie weiter!

Rissig, altersschwach, gebrechlich und zerrupft - um wertvoll zu sein, muss etwas oder jemand nicht perfekt sein. Entscheidend ist die lebendige Beziehung, die unsichtbare Wirklichkeit, für die etwas steht: Wir dürfen wie Jesus auf Gott vertrauen, der das Leben und die Menschen liebt!

Aller-
heiligen
und Aller-
seelen

Friedhofsbesuch: Friedhöfe sind Orte des Lebens

Für viele Familien gehört ein Friedhofsbesuch an Allerheiligen/Allerseelen dazu. Es ist in vielen Regionen Brauch, zu diesen Tagen die Gräber besonders schön mit Gestecken, Blumen und Kerzen herzurichten. Da es dieses Jahr starke Beschränkungen auch bei den Gräbersegnungen geben wird, ist es sinnvoll, auch auf Zeiten außerhalb der Gottesdienste auszuweichen und die Gräber der Verstorbenen zu besuchen.

Ihr könnt dort selbst eine kleine Feier eines Totengedächtnisses gestalten.

- Überlegt euch doch, was ihr auf den Friedhof mitnehmen wollt: Einen bemalten (Erinnerung-)Stein, einen Brief, eine Kerze etc.
- Zündet ein "Ewiges Licht" für sie an, segnet die Gräber eurer Verstorbenen mit Weihwasser und sprecht ein Gebet für sie.

Lasst euch Zeit auf dem Friedhof, auch wenn ihr vielleicht ein bestimmtes Grab als Ziel habt.

Hier in der Stille zünde ich eine
Kerze an und komme einen
Moment zur Ruhe.

Hier in der Stille rückt das Licht
der Kerze mein Leben in ein
anderes Licht.

Hier in der Stille spricht er „Ich
bin das Licht der Welt“ und „Ihr
seid das Licht der Welt“.

Hier in der Stille zünde ich eine
Kerze an für Menschen, die ein
Licht brauchen.

Hier in der Stille brennt meine
Kerze weiter, wenn ich gehe.

Haringke Fugmann

Am Grab

Der Enkel, sehr klein
und gar nicht richtig traurig,
er harkt die Erde über Opa.

Langsam, nicht zu sanft,
vor allem gleichmäßig, so

hat es Großvater immer gern.
Wenn er seinen Rücken kratzt.

Und manchmal, mit dem kleinen Finger,
kitzelt Enkel seinen Opa. So wie immer.

(Lutz Rathenow¹)

Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was
kommen mag.

Gott ist mit uns am Abend
und am Morgen

und ganz gewiss an jedem
neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer²)

Gibt es Gräber von Bekannten? Falls nicht, schaut euch die Gräber an, manchmal erfährt man von den Grabsteinen ganz schön viel, eventuell kennt ihr ja auch den ein oder anderen Nachnamen. Bleibt auch bei diesen Gräbern stehen, überlegt, was euch zu den Personen einfällt oder sprecht ein kurzes Gebet.

Guter Gott,

du vergisst keinen einzigen Menschen.
Du willst immer bei uns sein. Du
schenkst uns Licht und Wärme. Heute
bitten wir dich am Grab von ... : Sieh
auf ihn/sie und schenke ihm/ihr dein
Licht und deinen Frieden. Amen.

Kerzen für Verstorbene gestalten

Wenn ihr zu Hause eine schöne Kerze und Wachsplatten habt, verziert doch eine Kerze für ein Grab, das ihr besucht. Überlegt, welche Symbole auf der Kerze sein sollen: Erinnerungen an die Verstorbenen oder christliche Symbole, die Namen, ... Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auf Grablichter mit einer Plastikhülle kann man auch mit wasserfesten Stiften malen.

Tod und Trauer in der Familie daheim

Mit dem Besuch des Friedhofs oder dem Tod eines geliebten Menschen werden wir mit der Frage konfrontiert, wie es nach dem Tod weitergeht. Als Christen dürfen wir daran glauben, dass die Toten "im Himmel", oder "bei Gott" sind, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang von etwas Neuem ist. Trotzdem tun wir uns oft schwer, diese Ungewissheit auszuhalten und weiterzugeben, woran wir glauben, auch weil der Verlust eines lieben Menschen Trauer und Verzweiflung auslöst, die oft schwer zu ertragen sind.

- Ladet einander zum Essen oder Kaffee und Allerheiligen- bzw. Allerseelen-Backwerk ein („Allerseelenbrezen“, „Seelenbrote“, „Seelenzöpfe“, Allerheiligenstritzel oder -leibe)
- Schaut auf ein Bild eurer Verstorbenen, auf Beileidskarten oder anderes.
- Gebt vor allem euren guten Erinnerungen Raum - an intensive Gespräche, gemeinsam durchgestandene Schwierigkeiten, befreites Lachen, Zärtlichkeiten, Reisen, Feste oder
- Manchmal kann es herausfordernd sein, über den Tod zu sprechen, oft ist es befreiend und erlösend.

Einige Medien, die einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen, über den eigenen Glauben, die Zweifel und die Hoffnung sind diese:

Kinderbücher zum Thema

- Ulf Nilsson: Die beste Beerdigung der Welt (Drei Kinder finden tote Tiere und überlegen, was alles zu einer guten Beerdigung gehört)
- Jutta Bauer: Opas Engel (Opa ist alt. Jedes Mal, wenn sein Enkel ihn besucht, erzählt er ihm von seinem Leben und was ihm im Rückblick besonders wichtig wird. Er sagt: Ich hatte viel Glück!)
- Eric-Emmanuel Schmitt: Oskar und die Dame in Rosa (Der zehnjährige Oskar hat Leukämie und liegt im Krankenhaus. Er weiß, dass er nicht mehr gesund wird. Seine Eltern haben Angst davor, mit Oskar zu reden oder ihn zu besuchen. Aber die Dame in Rosa kommt zu ihm und hilft ihm, Abschied vom Leben zu nehmen.)
- Susan Varley: Leb wohl, lieber Dachs (Der alte Dachs stirbt und die Tiere des Waldes erinnern sich an ihn)
- Kai Lüftner: Für immer (Egons Papa kommt nie mehr wieder. Er ist weg. Für immer. Gegen das »Für immer« gibt es keine Tabletten. Es wird nie wieder so sein, wie es war, sagt Mama. Aber es wird weitergehen. Aber warum sind die Menschen plötzlich so komisch?)



Aller- heiligen und Aller- seelen



Filme:

- Coco - Lebendiger als das Leben! (Disneyfilm über einen mexikanischen Jungen, der am "dia de los muertos" durch Zufall in das Totenreich gelangt und dort viel über seine Familie lernt - bunt und wild, mit einer etwas anderen Vorstellung des Totenreiches, aber auch mit sehr eindrücklichen Momenten und Happy End)
- Sendung mit der Maus - Abschied von der Hülle (Armin Maiwald erzählt über seinen fiktiven Zwillingbruder Eckhardt, der eines Tages tot im Bett aufgefunden wird. Was ist alles zu erledigen, um das Begräbnis vorzubereiten? Wie ergeht es einem Menschen beim Verlust eines nahen Angehörigen? Die Erzählung ist erfunden, aber dennoch sehr realistisch.)
- Leb wohl, lieber Dachs (Das Bilderbuch als Kurzfilm, auch zu finden über die Sendung mit der Maus)
- Oskar und die Dame in Rosa (Film zum Buch)

Alte Fotoalben anschauen

- Was gab es für Traditionen, was war wichtig, lustig, was habt ihr gerne gespielt? Woran erinnerst du dich? Was würde die/der Verstorbene heute Gutes zu dir sagen?
- Rückt näher zusammen, erzählt einander davon, lasst eure Verstorbenen in eurer Mitte lebendig sein und unter euch eine intensivere Gemeinschaft stiften!



Rezepte sammeln



Kennt ihr noch ein altes Rezept, das früher euer Lieblingsessen war?

Gibt es etwas, das Oma besonders gut kocht/backt und das ihr schon immer lernen wolltet?

Fragt nach und sammelt eure Familienrezepte!

Unterstützung und Angebote gibt es bei der

Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese Augsburg

Kornhausgasse 8 (Rückgebäude), 86152 Augsburg

Montag bis Freitag: 9.00 - 13.00 Uhr

Telefon: 0821/3166-2611

Telefax: 0821/3166-2619

E-Mail: kontaktstelle.trauerbegleitung@bistum-augsburg.de